

Aus Nah und Fern.

• Reinförmigkeit. 21. März. (Eine brennende Frau.) Ein seltsames Verhängnis hat sich gestern Abend hier ereignet. Als die Frau des in der Karstraße wohnhaften Malermeisters Augustus Krieger eine brennende Zigarre, um sie zu löschen, herbeibringen wollte, löste sich plötzlich der mit Petroleum gefüllte Behälter von der Zigarre los, fiel zu Boden und explodirte. Dabei fing die Kleider der Frau Feuer und brannten im Augenblicke an. Auf die verzweifelte Hilferufe, welche die Unglückliche ausstieß, eilte sofort der Mann und einige Hausbewohner herbei und es gelang schließlich, die Flamme zu unterdrücken. Die arme Frau hat indes beargw. ich ihre Brandwunden davongetragen, das Gesicht ist ebenfalls schwer verletzt.

• Leipzig, 21. März. (Ueber das Bismarck-Bild), welches am Dienstag in der Nähe von Leipzig stattgefunden hat, wird noch folgendes gemeldet: Bei der gestern Vormittag erfolgten Versteigerung des Kupferbildes wurde festgestellt, daß der Eigentümer desselben ein Sohn in den Niederlanden schwer verletzten Studenten der Rechte von Gemen aus Schiedhof bei Beringe, der seinen letzten Geistes angedert, der Sohn eines Predigers in Göttingen war. Man weiß sich zu erinnern an den Namen des Mannes, welcher in der Versteigerung des Kupferbildes ein Mitglied einer Gesellschaft war, die das Bild, über dessen Versteigerung ein Schreiben noch nicht bekannt ist, bei Knauthaus hatte. Der Zustand des schwerverletzten von Gemen hat sich übrigens gebessert, so daß Aussicht vorhanden ist, denselben am Leben zu erhalten.

• Leipzig, 21. März. (Von einer Revoluzzerugel durchbohrt.) Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich gestern Abend in einem Hause der Lindenstraße ereignet. Der zwölfjährige Knabe des hiesigen wohnhaften Malers Krieger hatte in dem Zimmer eines Schulbuben ein Schloß eines geladenen Revolvers erhalten und trieb damit sein Spiel. Plötzlich entlief sich der Revolver und der Sohn traf das Kind in die linke Brust, so daß die Kugel verfeuert wurde und es bald darauf an der ersten Verwundung starb. Der Zimmer der unglücklichen Eltern ist augenblicklich gesperrt.

• Berlin, 21. März. (Ruhestörungen.) Im benachbarten Kopenick fanden schon seit Anfang dieser Woche beständig abendliche Ruhestörungen seitens der Arbeiter statt, so daß so derlei festgenommen werden mußten. Am Donnerstag Abend haben sich die Ruhestörungen zu sehr ernsten Aufritten gekehrt. Die zum nächsten Morgen und Volk zu förmlichen Kämpfen, wobei der Herr Müller durch einen Schuß aus einem Hause tödlich verwundet und die Polizisten Bient und Weiß in den Handgemeine schwer verletzt worden sind. Müller ist nach einer Stunde schon verstorben. Die Aufseher sind übrigens mehrfach von Schußwaffen Gebrauch gemacht worden. — Verhaftet wurde gestern Morgen u. A. der Fingerringe Heiser unter dem Vorwand, den Gensdarm Müller, der verhaftet und Vater dreier

Kinder ist, erschossen zu haben. — Um 4 Uhr Morgens trat mittels Sonderzuges die 3. Kompanie des Leib-Grenadier-Regiments aus Frankfurt a. O. in Kopenick ein. Ein großer Theil der Fabrikarbeiter hat ihren Arbeitern bekannt gemacht, daß Dieselben, welche sich an Unruhen beteiligen, sofort entlassen werden. Zu gestern Abend war wiederum eine sozialistische Versammlung eintreten, die jedoch wie alle früheren politisch verbannt wurde. Die Aufregung in Kopenick ist ungeheuer. — Wie weiter aus Kopenick geschrieben wird, sind die Unruhen planmäßig von Berlin aus angezettelt. Am Mittwoch Abend waren zwei elegant angethene Männer in Kopenick, augenscheinlich um zu rekonstruieren, denn gestern, Donnerstag, langte eine ganze Schar Berliner Sozialdemokraten, jene Weiden an der Spitze, hier an und führten etwa 200 Kopenicker Arbeiter, welche sich vorher mit Knütteln, Steinen u. bewaffnet hatten, von der Köllnischen Vorstadt nach der inneren Stadt, wo sich dann der Kampf entwickelte.

• Stuttgart, 20. März. (Eisenbahnunfall.) Der gemüthliche Zug Nr. 625 ist gestern Abend auf der Einfahrtstraße der Station Schorndorf in Folge Anlaufes der Lokomotive entgleist. Zwei Reisende und drei Bedienstete wurden hierbei verletzt, jedoch nicht bedeutend. Der Gepäck- und zwei Personenwagen wurden stark beschädigt, das Gleis weniger. Die nachfolgenden Züge der Neustalbahnen erlitten starke Verzögerungen; seit heute früh 8 Uhr ist der regelmäßige Zugverkehr wieder hergestellt.

• Stuttgart, 20. März. (4. Neuphilologentag.) Die deutschen Neuphilologen halten ihre diesjährige Zusammenkunft in unserer Residenz ab und zwar in den Tagen vom 26. bis 29. Mai. Eine Reihe interessanter Vorträge ist bereits festgesetzt, darunter auch ein Vortrag von Prof. Zschäke in Brandenburg, dem Verfasser des untergehaltigsten deutsch-französischen Wörterbuchs. An die Vorträge und geschäftlichen Verhandlungen schließen sich allerlei Festlichkeiten, sowie Ausflüge nach Tübingen und auf den Hohenstaufen. Der württembergische Verein für neuere Sprachen veranstaltet während der Dauer des Neuphilologentages eine Ausstellung der Werke, Manuscripte, Hilfsmittel und Grammatikentwürfen schwäbischer Dichter.

• Madrid, 21. März. (Erdbeben.) Die Erdbeben in Andalusien und insbesondere an der Küste von Malaga dauern fort. Die Bevölkerung zahlreicher Ortschaften flüchtet. Ungefährlich kaltes Wetter, Sturm und Schneefall im Gebirge erhöhen das allgemeine Elend.

• New-York, 20. März. (Vernichtung eines Weibes.) In Grenada, im Staate Mississippi, ist heute ein Weib wegen Ermordung eines Negers hingerichtet worden. Dies ist der erste Fall dieser Art. Bisher war noch niemals ein Weib wegen Ermordung eines Negers hingerichtet worden.

• Indianapolis, 20. März. (Weiterer Unglück.) Gestern starb das Dach des am Montag ausgebrannten Hauses der Bundeskanzlerin in Boston, Werrill u. Co. Hellweil ein, wodurch wieder mehrere Personen getödtet und verletzt wurden.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Einlassungen übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)
Im vorigen Jahre wurde in einem halle'schen Blatte ein längerer Artikel über das Märchen erzählt, welcher, bei in offener Weise von den Schändern der Welt, welche von den Schulkindern zu verurtheilenden Arbeit sprachen. Das Inhalt dieses Artikels, von dem übrigens noch viele auswärtige Zeitungen — besonders Schweizerzeitungen — Notiz nahmen, die beteiligten Landwirthe/ausfühler schriftlich einsetzt wurden, ging deutlich aus dem eingeleiteten Gegenstand hervor. Aber immerhin war der betreffende Artikel auf das angefallen, Eltern, Lehrern und Schulinspektoren die Augen zu öffnen und sie darauf hinzuwirken, woran man es sehen läßt und was bei einem guten Willen keines der Mitschreiber befehligen konnte.

Die Mitschreiber kann die Aufrechterhaltung nur einmal nicht aufzusuchen, das ist eine ausgesandte Sache, worüber wohl alle einig sind. Wenn aber die Nothwendigkeit dieser Arbeit erkannt wird, so muß es auch als weitere Nothwendigkeit angesehen werden, daß man solche Artikel nicht überhört. Das geschähe aber in den meisten Fällen nicht. Man hat die Kinder während dieser Verzeihungsperiode oft nur zu sehr ausgenutzt, ohne Rücksicht auf das Elternhaus und die Schule zu nehmen, aber in der Schule zu dem existenziellen Gewinn ein viel zu großes Lob für die jugendlichen Arbeiter bestanden. Das Tagelohn eines Kindes, welches sich in den letzten von 30 bis 80 Pfennigen bewegt, ist zu gering. Die Kinder, welche Mitten verdienen, sind wohl in den allermeisten Fällen arme Leute Kinder, die Leiden dem gemüthlichen sind, während dieser Zeit ihren Eltern unter die Arme zu greifen. Und dieser verächtlichen Mühe seitens der Kinder sind die Eltern in der Regel der hohen Preise froh. Wenn man ferner in Erwägung zieht, daß während des Wintermonats die Kleidung der Kinder in erheblichem Maße leidet, so darf wohl der angegebene Lohn für die Kinder als ein zu niedriger angesehen werden. Wenn ein älteres Kind als Tagelohn 1 Mark 1 Pfennig bekommt, so wäre dies recht und billig und die Eltern Landwirthe würden dadurch nicht ärmer; möchten sie doch befehlen, daß die Kinder ihr Lohn recht sanft verdienen müssen. In einem Orte in der Umgegend von Halle wollen die Eltern ihre Kinder unter 1 M. pro Tag den Landwirthen während des Wintermonats nicht zur Verfügung stellen. Auch in andern Orten sollten die Familienmitglieder daselbst thun.

Im Interesse der Schule möchte ich noch eine Verfügung der königlichen Regierung zu Merseburg vom 19. April 1888 II E 1759 hier erwähnen, die folgenden bestimmt: „Mitschreiber sind nur nach in den Gemeinden statthaft, wo eine besondere Genehmigung der königlichen Regierung dazu erteilt ist. Mit dieser Genehmigung wird nicht die Bedingung angesetzt, daß 1) der Schulvorstand Antrag und Ginde der Eltern bestimme, 2) diese Eltern, wenn einmal gewonnen, auch abzugeben von Wetter — 3) Tage hintereinander gehalten werden, 4) die Eltern von der sommerlichen Ferienzeit getrennt werden.“ Wenn diese Forderungen nicht erfüllt werden könnten, so müßte ich bemerken, daß sie nur dazu dienen sollen, die beteiligten Familien der bei Zeiten mit dem Winterthum zu machen, woran es die wohllebende Landwirthschaft fördern läßt. Ein Mitschreiber.

Feinste Ausführung. Schnellste Lieferung.
Vorläufige Anzeige.
Atelier für Photographie
jeden Genres
von
Adolf Kauer
HALLE a. S.
Geist-Str. 50.
früher technischer Leiter der Firma Müller & Pilgram, hier.
Halle a. S.
Geiststrasse 50, Restaurant Lichtenhainer Krug
(schräg gegenüber Postamt IV).
Billigste Preise. Eröffnung 1. April. Billigste Preise.

freybergs Garten.
Sonntag den 23. März, Nachmittag von 4-7 Uhr
„Kranzchen“
Abends
Grosser Ball
mit freier Nacht.
Neues Theater.
Dienstag den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr.
Bither-Concert.
gegeben vom Bitherrlehrer A. Luft unter gütiger Mitwirkung des Bitherrvereins
Byra. Billets im Vorverkauf bei den Herren Steinbröcher & Jasper im
15 Pf., an der Kasse 25 Pf. — In Gleichzeitigkeit bei Herrn Photograph
Thümmler.
Haase's Hotel.
Sonntag früh 11 Uhr:
Speckkuchen.
Restaurant „Wilhelmshain“,
Große Wallstraße 4b.
Sonnabend und Sonntag:
Bockbier u. Speckkuchen.
kosten eigentl. einlabet W. Rödel.
Für Patienten!
Badewannen jeder Größe, sowie Sitzbadewannen
gebe auf jede beliebige Zeit leihweise ab.
Moritz König, Rathhausgasse 9 u. 10.
Grosse öffentliche Schneiderversammlung
Montag den 24. März Abends 8 Uhr
im Saale des „Rathhauses“.
Tagesordnung: 1. Zusammenstellung der Geschäfte, welche 10 % Lohn
aufschlag bewilligt haben.
2. Wie verhalten sich die Kollegen den Geschäften
gegenüber, welche nicht bewilligt haben.
3. Bericht über die Verhandlungen.
Pünktliches Erscheinen ist Pflicht eines jeden Kollegen.
Die Lohn-Kommission.

P. P.
Hiermit machen wir die ergebene Mittheilung, dass die am hiesigen Platze, **Deitzscherstrasse**
gelegene und unter der Firma **Christian Glaser** geführte
Fabrik für Eisenconstructions, Gartenmöbel,
Sparkochherde, Schwarzblechwaaren etc.
in unsern Besitz übergegangen ist und wir dieselbe unter der Firma
Block & Buschmann
weiterführen werden. Indem wir uns einem geehrten Publikum zur ferneren Ertheilung von Aufträgen, deren
Gewissenhafteste Ausführung wir streng versichern, angelegentlichst empfehlen halten, zeichnen
Hochachtungsvoll
Halle a. S., im März 1890. Block & Buschmann.

Für Wöchnerinnen!
Badewannen mit und ohne K. Bank,
Wäschereimer zum Wärmen der Kinderwäsche,
Wärmflaschen in Kupfer, Messing und Zink,
Milchwärmer, Spirituslampen,
Nachtlampen für Petroleum und für Rüböl,
Zimmer-Closets, geruchlos, und Strohbeden
empfehlenswerth
**Moritz König, Halle a. S., Rathhausgasse
No. 9 u. 10.**

Aufruf

an die geehrte Einwohnerschaft von Halle u. Umgegend.

In heutiger höherer Zeit, wo Jedermann, sei er Geldmann, Arbeiter oder Colon, sei er kleiner oder großer Rentier, über Schmälerung seiner Einkünfte, je sogar der Beamte über Vertheuerung der Lebensbedürfnisse berechtigter Klagen hat, ist es wohl angebracht, und wird es hoffentlich von Jedermann mit Freuden begrüßt werden, daß aus obigen Gründen sich ein

Herren- u. Knaben-Garderobe-Etablissement erster Ranges

Leipzigerstraße 5, in den großen Räumen der 1. Etage

eröffnet, deren Zweck einzig und allein darin besteht, selbst dem ärmsten Mann für wenig Geld ein Kleidungsstück den jetzigen Modeanforderungen entsprechend, elegant und gut geben zu können. Die schwierigste Aufgabe zu lösen, zu solcher wirklich billigen Preisen, wie aus nachstehendem Preisverzeichniß zu ersehen ist, verkaufen zu können, ist nur möglich, erstens durch Erwerbniß der theuren Rohmaterialien, zweitens durch größere Vereinfachung in den ersten Fabrikationsstadien, weiter aber rechnend auf den bedeutenden Umsatz des geehrten Publikums. Der große Umsatz muß es bringen. Nicht durch Reklame allein soll das geehrte Publikum angelockt werden, nein, sondern das Renommée dieses Geschäftes soll darin bestehen, daß jeder Käufer sagen muß:

Da bekommt man was für sein Geld.

Dem was Schnitt, gute Arbeit, hauptsächlich aber die vorzügliche Qualität der Stoffe im Verhältnis zum Preis betrifft, liegt dieses Geschäft

ohne Concurrenz da.

Es könnte daher Niemand, dem sein Geld lieb ist, bei eventuellem Bedarf dieses Herren- und Knaben-Kleider-Etablissements ersten Ranges zu besuchen, und wird Jedem die Versicherung gegeben, daß Niemand die Vollständigkeit unterbietet.

Die Halle'sche Concurrenz-Gesellschaft,

Größtes Special-Geschäft für fertige Herren- u. Knaben-Garderobe, 5 Leipzigerstr. 5 in den oberen Räumen 5 Leipzigerstr. 5 1 Treppe hoch

Preis-Verzeichniß

Wadeflin-Anzüge in guter Waare und Arbeit von	Mt. 10, 12, 13, 15, 17, 18 an
Saiton-Anzüge in allen Moden von	Mt. 12, 14, 15, 17, 19, 20 an
Facon-Anzüge, das Neueste der Saison, von	Mt. 15, 17, 19, 20, 22, 24 an
Dochelegante Anzüge in engl. und franzö. Stoffen von	Mt. 18, 20, 22, 24, 26, 28 an
Gehobte Anzüge in den feinsten Diagonalen und Kammgarnen von	Mt. 22, 25, 27, 30, 33, 36 an
Freihäufige Überzieher, neueste Dessins, von	Mt. 9, 10, 12, 15, 17 an
Saiton-Überzieher, hochfeine Ausfärbung, von	Mt. 12, 14, 16, 18, 20, 25 an
Pavolots, feinste englische Stoffe, von	Mt. 16, 18, 20, 22, 25, 28 an
Schwalbenschwanz in allen Moden von	Mt. 14, 16, 18, 20, 22, 25 an
Eingelie Wadeflin-Jaquets in allen Dessins von	Mt. 5, 6, 7, 8, 9, 10 an
Eingelie Wadeflin-Bojen, Wadenschmitz, elegant sitzend, von	Mt. 6, 7, 8, 9, 10, 12 an
Eingelie Wadeflin-Bojen in engl. und französischen Stoffen von	Mt. 6, 7, 8, 9, 10, 12 an
Eingelie Wadeflin-Westen in allen Moden von	Mt. 12, 14, 15, 17, 19, 20 an
Confirmanten-Anzüge, Brustlin, Tuch, Satin, von	Mt. 14, 16, 18, 20, 24, 27 an
Jünglings-Anzüge, neueste Dessins, von	Mt. 7, 8, 9, 10, 11, 12 an
Jünglings-Paletots, Nouveautés, von	Mt. 8, 9, 10, 11, 12, 14 an
Wadeflin-Knaben-Anzüge, hochfein, neueste Facons mit Galten und Gürtel, für jedes Alter von	Mt. 3, 3 1/2, 4, 5, 6, 7 an
Tricot-Anzüge, uni und gestreifte Dessins, der Gah ist mit gesticktem Anker verziert, von	Mt. 4, 5, 6, 7, 8, 9 an
Knaben-Überzieher in großer Auswahl von	Mt. 4, 5, 6, 7, 8, 9 an
Daus- und Comptoir-Joppen, Turnsch, Jagdhut, Wadeflin, von	Mt. 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2, 2 3/4 an
Promenade-Jaquettes, Gademire, Groß, Satin, von	Mt. 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5 an
Wadeflin-Anzüge, Satin, Wadeflin, elegant sitzend, von	Mt. 1 1/2, 2, 2 1/2, 2 3/4, 3 an
Wadeflin-Anzüge, Englisch Weber, Satin, von	Mt. 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 an
Wadeflin-Anzüge, Englisch Weber, Satin, von	Mt. 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 an
Wadeflin-Anzüge, Englisch Weber, Satin, von	Mt. 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 an
Wadeflin-Anzüge, Englisch Weber, Satin, von	Mt. 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 an

Seidene u. weisse Pique-Westen, Staub-Mäntel, Kellnerjacken, Fracks etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

- 1) Wegen Erprobung theurer Samenstücke außerordentlich billige Preise.
- 2) Große Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
- 3) Durch Leitung bewährter Schneider alle Facons und schöner Schnitt.
- 4) Großer Umsatz mit dem kleinsten Anzug.

Bei der Renommeehaftigkeit haben wir strengste Reclität und zur besondern Aufgabe gemacht, und um das geehrte Publikum vor Uebervorteilung zu wahren, ist auf jedem einzelnen Stück Waare der billigste Verkaufspreis in deutlich erkennbaren rothen Zahlen und Druckschriß verzeichnet und kann ein Waagen, in welcher Form herstellbar auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden. Zudem wir die Hoffnung hegen, durch aufmerksame und streng solide Bedienung das Vertrauen eines geehrten Publikums in kurzer Zeit zu erwerben, bitten wir zugleich um gütiges Wohlwollen und regen Zuspruch. Der Besuch der Verkaufsstätten ist, auch ohne zu kaufen, gern gestattet.

Halle'sche Concurrenz-Gesellschaft,

in Firma: Mayer & Co., Halle.
5 Leipzigerstr. 5, eine Treppe hoch. 5 Leipzigerstr. 5.
Auch Sonntags geöffnet.

„Hofjäger“.

Samstag Sonntags
Kränzchen.
Abends: Grosser Ball.
Anfang 1/8 Uhr.

Herm. Heller's Restaurant

Or. Ulrichstraße 36. „Zum goldenen Schiffschiff“ Or. Ulrichstraße 36.
Mein geräumiger Saal ist während der Universitätsferien (bis 24. April) an einigen Abenden in der Woche zu vergeben.
Hochachtungsvoll
Herm. Heller.

Denaturirt. Spiritus,

soll geruchlos, emsicht billigt die
Flora-Drogerie
Ad. Höne,
Obere Leipzigerstraße 54.

„Gute Quelle“

No. 116 Reilstraße No. 116.
Sonntag den 23. März:
ff. Bockbier und Speckfischen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Paul Wahl.

Stadt-Theater.

Direktion: Julius Rudolph.

Sonnabend, den 22. März 1890.

Außer Abonnement.

Bestes Gastspiel v. Theodor Lobe

Der Probepfeil.

Aufspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal.

- | | |
|--|----------------|
| Karl Graf Dohnaga | Dr. Richter |
| Gräfin Alexandra | Hil. Wahl |
| Beate, ihre Tochter | Hil. Schneider |
| Gertrude von Balmad | Hil. Böttcher |
| Baron Leopold v. d. Ege | Hil. Böttcher |
| Hellmuth, sein Neffe | Hil. Böttcher |
| Reginald Krainisch, Pianist | Hil. Böttcher |
| Hilfmeister a. D. von Ledebardt | Hil. Böttcher |
| Spitzmüller, Professor am Conservatorium | Hil. Böttcher |
| Alta Balboth, Sängerin | Hil. Böttcher |
| Graf Longowille | Hil. Böttcher |
| Major von Kuntzow | Hil. Böttcher |
| Blonnie von Brannet | Hil. Böttcher |
| Charlotte, ihre Schwester | Hil. Böttcher |
| Viktor von Ertelien | Hil. Böttcher |
| Alize von Dohndels | Hil. Böttcher |
| Fredmann, Kammerdiener des Barons | Hil. Böttcher |
| Wilmann | Hil. Böttcher |
| Frantz | Hil. Böttcher |
| Bauline | Hil. Böttcher |

Herren und Damen der Gesellschaft.

Baron Leopold: Theodor Lobe als Gast.

Nach dem 2. Acte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 1/4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 23. März Nachmittags.

Bei halben Opernpreisen.

„Krieg im Frieden“.

Aufspiel in 5 Akten von Gutzav v. Moser und Franz v. Schönthan.

Darauf:

Die Puppenfee.

Sonntag, den 23. März Abends.

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Gené. Musik von Carl Millöcker.

Prinz Carl.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr:

Grosses Concert mit darauffolgendem Ball.

Entrée 30 Pfg. O. Wiegert.

Saalschloss-Brauerei Giebichenstein.

Heute Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Salon-Concert.

Entrée 30 Pfg. O. Wiegert.

Restaurant „zum Künstlerheim“.

Friedrichstraße 54.

Grosses Bockbierfest.

Abends Pöckelkuchen, früh Speckkuchen, hoch freundschaftlich einladet

Um Irrthum zu vermeiden, bitte genau auf meine Firma und Hausnummer zu sehen.

25 Pfennig-Bazar

des

A. Schönbach,

Große Ulrichstraße 35 (anstoßend Goldenes Schiffchen).

Zwecks ich vor herannahenden Osterfeiertagen nachstehende Gegenstände in sehr reicher Auswahl erhalten habe, erlaube ich mir dieselben einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend ergebenst anzubieten:

Möbelklopper, Handseger, Schrubber, Kleider- und Weichhaarbürsten, Wurzel- und Scheuerbürsten, grosse Blechschüsseln und Töpfe, Durchschläge, Reibsen, blaue Kehrreichtschuppen, Oelkannen, Milchkannen von Emaille, Kaffee-, Zucker- und Theebüchsen, Porzellan-Kaffeetassen, Pöckelgläser, Unterzucker, Blumenvasen, Butterglöcker, verschiedene Zuckerschalen und Glasteller, Wasserflaschen, Blumenstöpsel, Blasen und verzierte Figuren bis zu 35 Ctm. groß, Wachs- und Putzkisten, Gewürzschränke, Salz- und Mehlässer, Messerputzer, Messerkörbe und Goldcasseten, Küchenbretter, Nudelrollen, Fleischklopper, Klammern, Schrot 25 Pfg., Klammertaschen, Wascheleinen 14 Pfg., lang 25 Pfg., Marktredwitz mit ohne Bild, Patzleder, Fensterschwämme, Scheuerleder 2 Stück 25 Pfg., Kerzen 4 Stück im Bafel 25 Pfg., Gardinenrosetten, Cravatten, Schlipse, Diplomaten-Schlipse in allen erdenklichen Farben und Mustern sowie Schulstullen.

Wegen Waaren-Einstufung für meine 12 halben Schicksale ist es mir ermöglicht, genannte Gegenstände à 25 Pfg. zu verkaufen, die sonst bei jeder Concurrenz 50 Pfg. kosten. Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

A. Schönbach,

25 Pfennig-Bazar, Große Ulrichstraße 35 (anstoßend Gold. Schiffchen).

Wir nehmen von heute ab in unseren Geschäftsfunktionen Anzeigen für den General-Anzeiger und die anderen hiesigen Zeitungen entgegen.

F. A. Borst, Buchhandlung u. Bibliothek, Giebtweg 26a.